



Lied vom Apfeltraum: Die Hofgemeinschaft singt es zum Jubiläum im Chor.

Foto: Sientje Arzt

Zum Geburtstag das Lied vom Apfeltraum

Eggersdorfer Hofgemeinschaft feiert 20-jähriges Jubiläum / Bioküche jüngstes Kind

Eggersdorf/Mü. (sin) Im geräumig-gemütlichen Innenraum des Biohofs Apfeltraum sind am Sonnabend mehrere Hundert Besucher aus der Region und Berlin verköstigt, unterhalten, informiert, in gute Laune versetzt worden.

Das jüngste „Kind“ der Hofgemeinschaft, die Bioküche Viva, bietet Kuchen, köstlichen Boretsch oder Lamnbraten mit Bohnen an, Biogetränke und frisch geerntete Salate aus eigenem Anbau. Platz ist auch für andere Anbieter wie die Schafskäserinnen des Pimpinellehofs aus Quappendorf. Der Geburtstag bietet zudem für Kinder belebende Freizeitangebote:

Feenfilzen, Hüpfburg, Kinderschminken, Treckertouren.

Und es ist Zeit für Rückblicke. Gab es früher noch Milchkühe und den Hofladen in eigener Regie, so gehören heute mehrere biodynamische Unternehmen zum Apfeltraumhof: Gärtnerei, Feldanbau, Abokiste, Baumschule, Tierzucht, Bioküche und Imkerei. Gärtner Boris Laufer erzählt interessiert fragenden Gästen, wie sie zu sechst für einen Lohn von höchstens sieben Euro pro Stunde fünf Hektar Land bearbeiten, sich von Hummeln die Tomaten bestäuben lassen oder eigenes, nicht hybrides Saatgut herstellen.

Neben vielen Erfolgen weiß

Wiebke Deeken aber auch von mancher Schwierigkeit zu berichten. Für ihre 13 Bienenvölker, die aus Blütenvielfalt besten Honig liefern, wären Mais-Monokulturen für Biogasanlagen das Aus. Kirsten Hensel von der Tierzucht, Mitgründerin des Hofes, sieht ihr Unternehmen von höher bietenden Pächtern des Umlands bedroht. Extremwetterungen vergangener Jahre tun ein Übriges, den Gemüseanbau auf besser geschützte Gewächshäuser zu verlagern.

Dennoch sind die Apfeltrümer – angewiesen auf die Unterstützung ihrer Umgebung – guter Hoffnung. „20 Jahre sind eine lange Zeit, man glaubt es

kaum, darum feiern wir heute, jetzt und hier den Apfeltraum“, singen sie zur Eröffnung des Musikprogramms.

Die originelle Band „La Marche“ bringt mit dem beginnenden Abend dann auch noch die letzten müden Glieder in Schwung. Zickenumpa nennen die Musiker im Klezmer-Outfit ihre, zum Tanz animierenden Klänge von Akkordeon, Saxophon, Posaune, Piano und Gesang. Man weiß nicht so genau, was damit gemeint ist, aber der Humor bestimmt allemal die ausgelassene Stimmung. „Es ist so schön hier“, schwärmt Arora B. Asgersdottir aus Island, „schade, dass ich so weit weg wohne!“